**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 6 (1890)

**Heft:** 13

Rubrik: Vereinswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

treten und in Frankreich als Ergänzung ber allgemein noch beliebten Cheminées ziemlich verbreitet sind die mobilen Defen. Mit Rollen versehen, können sie das und dorthin geschoben, burch ein Rohr mit dem Kamin verbunden und rasch geheizt werden. Bon den ausgestellten Beizinstemen werden hervorgehoben: Anberts Permanentbrenner mit ftarfem glattem Gußzylinder und zierlicher Ausstattung; Rouffeaus mobiler Ofen; der Füllofen von Cabé, ebenfalls mobil und einfach konftruirt; Anceaus feststehender Ofen mit vollstänbiger Ausnützung ber Site, hygienisch; Caau's Ofen mit hohlen Rippen und aufeinanderftellbaren Ginzeltheilen; Aug. Beffons "poële tubulaire ventilateur" (Röhrenöfen) zum Erheizen mehrerer nebeneinanderstehender Zimmer; hübsche fleine Tragöfen mit kontinuirlichem Brand der "Forges et Fonderies Songland"; Héaisse Heizapparat; die "Calorifères frididérivores" somie der Kellerosen "à transmission mixte" von Pouille fils aîné in Genf, welch' letterer die ftrahlende Barme der Guß= und Blechwände an Tonflächen anprallen und so eine angenehme gesunde Wärme erzeugen läßt; ber Raminofen "Salamanber" von Chaboche; und noch viele andere mehr.

Verschiedene Berichterstatter, namentlich aber der diese Branche sehr einläßlich behandelnde Herr Jsenring, sind der Meinung, daß die schweizerischen Ofenfabrikanten in Bezug auf Konstruktion, Qualität und Eleganz dei bescheideneren Preisen weit bestere Leistungen ausweisen können als die französischen; sie dürfen von dieser Seite einstweilen keine ernstliche Konkurrenz befürchten. Es wäre unserseits danach zu trachten, künftig einen reineren, plastisch sein ausgeprägten Guß in unsern Gisenwerken und Gießereien zu erzielen; den Franzosen stehen wir auch etwas zurück hinsichtlich der polizeten Eisenbleche.

herr Eigenheer, welcher ebenfalls ber Beizungs= und Ben= tilationsbranche besondere Aufmersamkeit geschenkt hat, schreibt u. a.: "Nach ben an ber Weltausstellung von 1878 ge= machten Erfahrungen habe ich einen Calorifere fonstruirt, ber mir den hiefigen Berhältniffen angepaßt ichien. Ich nahm mir bor, diefer Ofen muffe die Annehmlichfeit bes Rachel= ofens erseten, dagegen weniger Brennstoff erfordern und für alle Brennstoffe verwendbar fein. Ich glaube diefe Aufgabe gelöst zu haben; ber von mir tonftruirte Calorifere halt bie Wärme an wie der beste Kachelofen und besorgt die Ben= tilation vorzüglich. Ich finde mich auch nach Besichtigung ber Ausftellung von 1889 nicht veranlagt, mein Suftem gu Die von mir feit 10 Jahren erstellten 6 Rirchen= und 11 Schulheizungen nebst vielen Privatarbeiten befriedi= gen in jeder Beziehung. Es fonnte aber noch mehr geleiftet werden, wenn eine gewisse Konkurrenz vom Auslande nicht ware. Im Kanton Burich 3. B. und anderwarts werden gur Beit fast ausschlieglich ausländische Füllofen verwendet, Die allerdings gefällige Ausstattung haben, allein weder gefunde Barme noch folide Ausführung bieten und nur mit Coaks ober Anthracit, also mit fremdem Brennstoff geheizt werben können. Man kauft fremde Defen und fremden Brennstoff und macht sich so bem Auslande in jeder Beziehung tribut= pflichtig. Der hiesige Handwerker aber, der etwas Richtiges, Solibes von Autoritäten Anerkanntes liefert, wird auf bie Seite geftellt. Es ift fehr bemühend, gu feben, wie Archi= teften und Private auf biefe Weife ben Sandwerker ichabigen und entmuthigen".

Louis Bultot in Benvrages (Nord) hat zwei schön emaillirte Desen ausgestellt. Das Emailliren von Blechöfen ist schon oft versucht worden; wenn einmal das richtige Verfahren sich bewährt hat (erfunden ist es schon, was die Ausstellung emaillirter Blumentöpse von 60 Cm. Durchmesser und 80 Cm. Höhe beweist), gibt dies der Blechofensabrikation einen großen Aufschwung, benn folche Defen gereichen jebem Zimmer gur Zierbe.

Treibhausheizungen waren von den einfachsten dis zu den komplizirtesten Konstruktionen zahlreich ausgestellt, in den Preisen variirend von Fr. 100 bis 1500. Bei uns können solche in ebenso guter Ausführung geliefert werden, wenn auch der entsprechende Preis dasür bezahlt wird.

Von ausgestellten Ventilatoren wird insbesondere der Turdinenventilator von F. V. Grosset in Paris hervorge-hoben. Derselbe wird in verschiedenen Größen von 35—60 Centimeter Durchmesser, zum Preise von Fr. 15—110 geliefert und erfreut sich guten Absates. Serr Eigenheer hält den "Aérophore" ausgestellt von der "Compagnie française de ventilation", für die beste Konstruktion, jedoch nur für Wasserburd verwendbar, der nicht überall zur Versfügung stehe und zudem ziemlich theuer sei (Fr. 345—875 nebst Montage, Wasserleitung u. s. w.).

Badeinrichtungen waren ziemlich viele und in reicher Ausstattung ausgestellt. Kunstvoll gearbeitete, fein polirte Babwannen in Bint, in Rupfer mit innerer Berginnung ober Bernickelung, ober auch gang aus Nickelblech, bestachen bas Auge; nur die Defen waren nicht bementsprechend schön, jedoch folid. Die Preise dieser luguriosen Ausstattungen waren hoch genug angesett; sie schwankten von Fr. 1000-3000, eine war fogar zu Fr. 7000 angeboten — Preise, die in ber Schweig nie bezahlt wurden, obichon wir genau biefelben Leiftungen bezüglich feiner und soliber Arbeit bieten konnten. herr Beder, ber biefer Spezialität besondere Aufmertsamfeit geschenkt, erklärt, daß nicht alle Aussteller ihre Wannen und Defen felbst fabrigirt hätten. Er bezeichnet die Installation und Vertheilung der Sähne als unpraftisch und weitläufig. "Jede Ginrichtung weist 6-7 Sahne auf ohne äußere Bezeichnung, was leicht Berwechslungen zur Folge hat. Die Badofen werden in Paris noch nach altem Shitem gefertigt: bas Waffer ftromt oben in ben Ofen ein und fliegt unten aus zur Wanne, mahrend wir ichon längst bas weit beffere Suftem für Hochdrud anwenden. Wir dürfen füglich behaupten, daß wir in dieser Branche den Parifern überlegen find." (Schluß in der Beilage.)

## Bereinswesen.

Schweizer. Feilenhauermeisterverein. Lestes Frühjahr bildete sich in aller Stille in der Oftschweiz ein Feilenhauer= meisterverein, beffen Ziele Bebung des Sandmerks und ein Schrankenseten bes finnlosen und ruinosen Unterbietens ber Arbeit ift. Die Beweggrunde biefer Gründung waren wie anderwärts Bertheuerung bes Lebensunterhaltes und der Rohstoffe, sowie die immer nachdrücklicher werdenden For= berungen ber Arbeiter. Es ift nun ein Minimaltarif geichaffen worden und bas Unterbieten besfelben von Seite der Mitglieder mit einer Konventionalstrafe von Fr. 2000 belegt. Es find nun biefem Bereine schon fo viele Mit= glieder beigetreten, daß derselbe bereits eine gewisse Autorität über die Nichtmitglieder hat. Die bedeutenoften Ctabliffe= mente haben ben beschloffenen Minimaltarif als ben Berhältnissen entsprechend angenommen. — Auch hier hat es fich wieber gezeigt, daß Ginigfeit ftart macht, und daß bie Saupturfache ber oft faft bis jum Erdrücken werdenden Konfurreng unter ben Sandwerkern meistentheils Mangel an ein= trächtigem Wirken und Egoismus find.

Die Meister des Schreiners, Glasers und Zimmergewerbes von Davos haben eine Bereinigung gegründet behufs gemeinschaftlicher Förderung ihrer Berufsintereffen und Pflege echter Kollegialität.

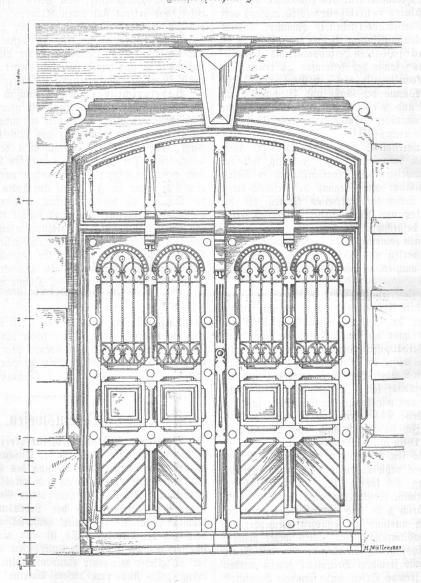
Der Schweizer. Spenglermeister: und Blechwaarenfabrikanten-Berein versammelt sich Sonntag den 6. Juli in Luzern zur konstituirenden Hauptversammlung. Wir verweisen die Interessenten auf den in heutiger Nummer enthaltenen bezüglichen Aufruf des Initiativ-Komites und wünschen den Bestrebungen desselben bestes Gedeihen!

Emmenthalischer Schreinermeister-Verband. Versammlung Sonntag ben 29. Juni 1890 Nachmittags halb 2 Uhr auf "Metgern" zu Burgborf. Traktanden: 1. Verlesen bes

# Berichiedenes.

Wie kann man schwaches Messingblech auf Holz dauerhaft ausleimen? Man zahnt zuerst das Messing mit einem feinen Zahnhobel sehr gut ab und gibt darauf acht, baß die abgezahnte Stelle nicht mit der bloßen Hand berührt wird. Nunmehr reibt man mit frischem Knoblauch das Messing ab. Hierauf wird echter Kölner Leim warm gemacht, ein wenig Spiritus dazugegeben und dieser Leim

### Mufterzeichnung.



Ginfahrtsthor (1/30 nat. Größe). Entworfen von H. Müller.

Protofolls. 2. Aufnahme neuer Mitglieber. 3. Antrag bes Borstandes betreffend Statuten. 4. Vertheilung der Arbeitsstarise. 5. Unvorhergesehenes. An dieser Versammlung werden noch Aufnahmsgesuche ohne Eintritts-Vebühr entgegen genommen

Die Schlosser-Meister der Stadt St. Gallen haben ihren Arbeitern in einer letzten Samstag stattgehabten gemeinschaftlichen Versammlung den zehnstündigen Arbeitstag auf 1. Juli zugesagt.

ftark auf die massive Holzplatte aufgetragen. Man läßt den Leim kalt werden, legt sodann die Ginlage darauf und schraubt mit einer gut vorgewärmten Zulage das Ganze zusammen.

Kalf im Auge. Es gibt für bas Aug teinen heftigeren Schmerz, als wenn man etwas Kalf in basselbe bringt, wie bies nicht selten bei Maurern und Beigputzern vorkommt. Bollte man bas schmerzhafte Auge mit kaltem ober warmem Baffer auswaschen, so würde man die Schmerzen nur versichlimmern, statt bessern. Sin bewährtes Berfahren besteht nach der Fundgrube barin, daß man das beschäbigte Auge